

Die Dardanellen-Frage, die während der Balkan-Kriegen mehr und mehr in den Hintergrund getreten war, ist jetzt wieder ein Lieblingssthem der russischen Diplomatie. Schon seit Jahren wünscht ja Rußland die Öffnung der durch Maßliebelschluß vom 13. Juli 1878 geschlossenen Meerenge, die aus dem Marasra- in das Agäische und damit ins Mittelmeer führt.

Das Rußland seine unerbittlich guten Beziehungen zu England ausnützen möchte, um sich endlich die freie Fahrt in das Mittelmeer zu verschaffen, ersieht man deutlich. In erster Linie wird sich das russische Reich zur Regelung dieser Frage aber außer mit England mit der andern am meisten beteiligten Macht, der Türkei, in Verbindung setzen müssen. Nach diesen Vorverhandlungen müßte natürlich

eine internationale Bestimmung

über die Aufhebung des Abkommens vom 13. Juli 1878 getroffen werden, zu der alle die Mächte, die dieses Abkommen seinerzeit unterzeichnet haben, ihr Einverständnis zu geben hätten.

Was war natürlicher, als daß der Zar bei seiner Begegnung mit dem König Eduard in Genua über diese Frage verhandelte, die auch bald zwischen dem englischen Minister des Äußeren und seinem russischen Kollegen Gegenstand der Beratung wurde. Soviel steht jedenfalls jetzt schon fest: Der Zar fährt zu seinem italienischen Besuch aus der Krim durch die Dardanellen. Die Anregung zur freien Durchfahrt gab der Zar selbst, der dem Minister Iswolski bei dessen vorjähriger Auslandsreise den Befehl erteilte, Rußland in keinem Krieg zu verwickeln, dafür aber für die Angliederung Bosniens die

freie Dardanellendurchfahrt

durchzusetzen. Infolge des gewaltigen Lärms der russischen öffentlichen Meinung über die Angliederung wurde damals die Dardanellenfrage vorläufig fallen gelassen, erst jetzt, nachdem der Streit beendet ist, wurde sie wieder angechnitten. Seitens Englands wurde ihrer Lösung kein Hindernis bereitet.

In unterrichteten Kreisen glaubt man, daß die Türkei den russischen Kriegsschiffen, die den Zaren nach Italien begleiten sollen, die Durchfahrt durch die Dardanellen nur gestatten wird, wenn vorher Geschütze und Torpedos ausgehiffert werden. Sollte die türkische Regierung aus besondern Höflichkeit gegen den Zaren ausnahmsweise die Durchfuhr der Kriegsschiffe in bewaffnetem Zustande gestatten, so dürfte sie feierlich erklären, daß in dieser Erlaubnis kein Fall erblickt werden dürfte, der zu Wiederholungen berechtigt.

Die Stellung der Mächte

zu der Frage ist im gegenwärtigen Augenblick nicht ganz klar. Daß aber die Lösung der Dardanellenfrage nicht ohne weiteres glatt vonstatten gehen wird, läßt schon die Verteilung vermuten, die ohne Zweifel zwischen Rußland und England einerseits und zwischen Österreich-Ungarn andererseits herrscht.

Daß die Verteilung zwischen England und Österreich als Nachwirkung der Orientkriege ziemlich offenkundig ist, geht aus einer Unterredung mit einer dem König Eduard nahestehenden Persönlichkeit hervor, die ein Berichterstatter der Neuen Freien Presse in Wien abgab. Danach bedauern die maßgebenden Kreise Englands lebhaft, daß in letzter Zeit eine

Vertimmung zwischen Österreich und England eingetreten ist. In England bedürfen seit langem lebhaftere Sympathien für Österreich-Ungarn, vielleicht größere als in irgend einem andern europäischen Lande. Zwischen dem Staatsoberhaupten habe stets ein freundschaftliches Verhalten geherrscht. Eine gewisse Vertimmung sei aber in England dadurch hervorgerufen worden, daß der österreichische Minister des Äußeren, Aehrenthal, sich wohl mit seinem russischen Kollegen über die Angliederung von Bosnien und der Herzegowina

gelegentlich geäußert wäre. England habe während des Bosnien in der Türkei seine Vorteile zu erlangen versucht. England hoffe, die alten Beziehungen würden bald wieder voll hergestellt.

Diese Äußerungen bestätigen nur die Vermutungen, die man hegen durfte, als König Eduard in Wien eintraf, ohne dem großen Kaiser Franz Joseph wie sonst seinen Besuch zu machen. Wenn also Rußland jetzt seinen Wunsch nach Öffnung der Dardanellen durchsetzen will, so wird es sich erst mit der Türkei und mit Österreich auseinandersetzen müssen, ehe an die Beratung einer Konferenz gedacht werden kann, die die Beschlässe der Berliner Konferenz von 1878 aufhebt.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm hat auf Schloß Wilhelms-höhe den Besuch des Fürsten und der Fürstin von Schwarzburg-Rudolstadt empfangen.



Der neue preuß. Kriegsminister General v. Heeringen.

Der an Stelle des zurückgetretenen Generals von Einem zum preuß. Kriegsminister ernannte General v. Heeringen hat seine Dienstgeschäfte bereits übernommen.

Kaiser Franz Joseph trifft am 31. August zum Besuch des württembergischen Königspaars auf Schloß Friedrichshafen ein. Der König wird mit dem Kaiser nach der Reichshalle fahren, wo unter Führung des Grafen Zeppelin der dort untergebrachte „I. III.“ beschäftigt wird. Sodann wird der Kaiser nach kurzem Aufenthalt in Schloß Friedrichshafen über die Mainau nach Bregenz zurückfahren.

Graf Zeppelin hat die Mitglieder des Bundesrats zum 3. September, dem Tage vor dem Besuch der Reichstagsabgeordneten, zur Besichtigung des Luftschiffes und der Versuchsanlagen in Friedrichshafen eingeladen.

Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg wird sich in dem letzten Drittel des Septembers dem Kaiser Franz Joseph vorstellen. Später — der Zeitpunkt ist noch nicht festgelegt — wird Herr v. Bethmann-Hollweg auch dem König von Italien seine Aufwartung machen. Im Laufe des Septembers wird sich der Reichskanzler auch den deutschen Bundesfürsten vorstellen.

Unter Führung des Generals vom Generalstabe

Belim, im 27. militäre Divisionen zu... Leistung in der deutschen Armee in der Hauptstadt eingetroffen und werden in kurzen das deutsche Kriegsministerium den Truppenteilen zugewiesen werden. Von der Regierung geschickt und auf Kosten der türkischen werden 19, während die übrigen acht auf eigene Kosten in Deutschland weilen.

Bei der preuß. Landtagssession am 19. September unterlag die Antragstellung des Reichstages mit 131 Stimmen über Oeconomietat Lude (nat.-lib.) der 19 Stimmen erhielt.

Die zweite württembergische Kammer hat entgegen einem früheren Beschluß die Kammer in München wieder genehmigt.

Auf den Diamantfeldern der South African-Gesellschaft haben sich Anarchisten durch die laßliche Vergehörde mehrere Tage lang Nachforschungen nach Diamanten gemacht. Die halbamtlich gemeldet wird, ist die Tätigkeit der amtlichen Sachverständigen ergaben, Loß verlaufen. Die in die Welt gelegte Nachschicht von bedeutenden Diamantenfunden, die ein wahres Spitalionsfieber in den Papieren obiger Gesellschaft an der Börse hervorgerufen hatte, ist also eitel Funken.

Nachdem am 6. Juli der Vorbau der Eisenbahn (afrika) beendet worden ist, verkehren laut amtlicher Stelle seit dem 7. Juli (außer den noch dem Bauarbeiten dienenden Zügen) hauptsächlich vorläufig für den Personenverkehr zwei Züge in jeder Richtung. Für die 500 Kilometer lange Strecke Lüderichs—Stallfontein braucht man jetzt zwei bzw. anderthalb Tage. Wenn die Bauarbeiten vollendet sind, wird die Fahrzeit voraussichtlich noch weiter verkürzt werden.

Nach einer Meldung des Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika ist Sansibar von einigen Wochen die Pest ausgebrochen war, für die Kanakstädte des deutschen Schutzgebietes getroffen worden.

In Deutsch-Neu-Guinea war zwischen dem Gouverneur Dr. Hahl und den außeramtlichen Mitgliedern des Gouvernementsrats wegen Einführung des neuen Zolltarifs ein Konflikt ausgebrochen. Die Meinungsverschiedenheiten hatten damals die Mehrheit der Gouvernementsrätsmitglieder zur Niederlegung ihres Amtes veranlaßt. Inzwischen haben sich Gouvernment und Anfechterschaft offenbar wieder auf dem Boden gemeinsamer Arbeit zusammengefunden, dem neugebildeten Gouvernementsrate angehören, haben drei bereits dem früheren angehört. Man darf daraus den erfreulichen Schluß ziehen, daß der Friede in der Kolonie nunmehr wiederhergestellt sein dürfte.

Österreich-Ungarn.

Zwischen dem österreichischen Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und dem Ministerpräsidenten Frhcn v. Bienerth fand eine Versprechung über die innerpolitische Lage in Österreich statt. Man legt dieser Unterredung große politische Bedeutung bei, da der Thronfolger schon vor einiger Zeit geäußert haben soll, es müßten Maßregeln ergriffen werden, um parlamentarische Streifen zu vermeiden, die, wie die gegenwärtige, durch Weigerung einer Partei zur Mitarbeit entstehen.

Frankreich.

Die französische Regierung hat in das Gebiet der Eisenbänkte (Westafrika), wo ein Aufstand ausgebrochen ist, dem zwei französische Offiziere und mehrere Soldaten zum Opfer gefallen sind, eine Strafexpedition entsendet.

Bei einem letzten Rückblick auf das stille Haus mit den beiden dunklen Fensterhäfen, die wie zwei schwarze Nischen in den Wald hinauskulerten, kam mir unwillkürlich der Vergleich mit einer in ihr Nest eingemurelten Spinne.

Geheime unsichtbare Fäden erstreckten sich von hier aus nach allen Richtungen über den ganzen Wald hin, und schon manche dumme Fliege war uns ins Garn gegangen.

Würde es mir gelingen, neue Maschen zu knüpfen und die unbekanntem Bewohner der toten Schlucht mit unzerbrechlichen Fäden in unser Polzeineuz zu verstricken?

Nach wollte es versuchen. Wir waren im Januar, in Australien die heißeste Jahreszeit. Über dem Himmel war ein fast undurchsichtiger Schleier hingehängt, den die tief im Wald stehende Sonne wie ein blutroter Feuerball durchleuchtete.

Das war aber kein Wolkenfächer, sondern Rauch von riesigen Waldbränden, die weit im Innern wüteten und neue Wälder schufen.

Der Wald war hier, wie fast überall in Australien, ein offener. Um mich her ragten die Urwaldriesen, die blattarmen Eukalypten oder Gummibäume, aus drei Viertel des australischen Baumbestandes ausmachend.

Die vereinzelt auftauchenden Kasuarinen, Bantien, Azorien und milden Kiefern brachten nur wenig Abwechslung in das ziemlich öde Waldbild. Fast traut wucherte am Boden und verdeckte mit feinem zarten Grün die herrschende Dürre.

Außer dem zirpenden Krächzen der weißköpfigen ahahinziehenden, kleinen armen Muckel-Papageien war fast kein Laut vernehmbar.

Sein Verhängnis.

Roman von G. Löffel.

(Fortsetzung.)

„Es ruht da ein tiefes und undurchdringliches Geheimnis, das ich um jeden Preis aufheben möchte. Ich vermute sogar, daß wir, bei richtigem Verfahren, an dieser Stelle dem herrlichen Mäuberumwesen einen vernichtenden Schlag werden beibringen können. Ich habe darüber so meine eigenen Gedanken. Untere vier gegen die tote Schlucht marschieren, siehe entweder nichts aufzufinden und mit langer Nase abziehen, oder hier im Kolonialdienst höchst wertvolle Leben nutzlos hinopfern.“

Einer allein muß vorgehen und alles auskundschaften. Die Aufgabe ist keine leichte und vielleicht ist es auch besser, jemand zu gewinnen, der schon als Geheimpolizist gearbeitet hat. Wenn ich darüber nach Melbourne berichte, würde man mir sicher einen geeigneten Mann schicken.“

„Sein Blick ruhte, als er das sagte, fragend und zweifelnd auf mir.“

„Über das wäre wider die Korpslehre, Sergeant!“ rief ich ergründend. „Was die in Melbourne können, das können wir hier auch. Teilen Sie mir die Aufgabe zu, und ich erkläre mich bereit, sie zu lösen.“

„Sie wagen Ihr Leben, Deutscher,“ sagte warnend der Sergeant.

„Ich weiß es,“ entgegnete ich, „die Pflicht vor allem und die Korpslehre über alles!“

„Gesprochen wie ein Mann und ein Soldat.“ sprach beifällig der Sergeant. Er reichte mir über den Tisch die Hand hin und brückte die meine warm. „Ihren Urlaub haben Sie. Nun verwandeln Sie Ihren äußern Menschen, und dann zeigen Sie, was

Sie leisten können. Das Ergebnis kann auf Ihre Amtslaufbahn nicht ohne Einfluß bleiben.“

„Sie werden mir eine Bekräftigung geben, die mich als Polizist ausweist?“ Ich nahm das als etwas Selbstverständliches an.

„Ich werde mich hüten, Deutscher,“ sagte lächelnd der Sergeant. „Siecken Sie ihren Revolver zu sich, das ist in Ihrer Lage der beste Ausweis. Werden Sie überumpelt, dann ist es besser, man findet den bei Ihnen, als einen Ausweis über Ihre amtliche Stellung. Lassen Sie die ganz aus dem Spiel. Seien Sie schlau, kühn und beharrlich, dann werden Sie siegen.“

Ich war entlassen.

Nach ehe die andern zurückkehrten, war ich unterwegs nach dem Norden.

Aus dem scheinbaren Reiter in der Reiblamen Uniform der reitenden Polizisten war ein richtiger Buschmann geworden.

Die zusammengerollte und vorn am Sattel befestigte molle Schlafbede enthielt alles, was ich an Reiseutensilien und Nahrungsmitteln mitnahm. Am Sattelhaken hing das Blech-Eimerchen zum Teefochen.

Der Kalabreser auf meinem Kopfe wies einige, vom Gutmacher nicht geschaffene Luftlöcher auf, mein vorn offenes Buschhemde war nicht ganz sauber und meine langen Schaffstiefel hatten scheinbar lange keine Wäsche gesehen, aber im Gurt steckten Revolver und Bowieemesser und zwischen den Zähnen der unvermeidliche Tonstummel.

So ritt ich gegen Abend in nicht aerade froher Stimmung von der Polizei-Station. Diese lag mitten im Urwald. Kein Weg führte zu derselben hinan, und niemand würde in der elenden Blodhütte das gesucht haben, was sie war.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Wählerliste für die Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung wird gemäß § 22 Abs. 2 d. St.-O. vom 4. August 1897 im Magistratszimmer vom 15. bis 30. August zur öffentlichen Kenntnis offen ausgelegt. Während dieser Zeit kann jeder Stimmberechtigte gegen die Richtigkeit der Liste bei dem Magistrat Einspruch erheben.
Spangenberg, den 14. August 1909.

Der Magistrat.
Vender.

Das Grummet

in der Winternoth und dem Burgstgarten soll
Sonnabend, den 21. ds. Mts.,
nachmittags 6 Uhr
an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.

Grummet-Verkauf.

Das Grummetgras von ca. 4 1/2 Aker Wiese in der Schleifgasse will ich ganz oder geteilt öffentlich meistbietend verkaufen. Hierzu setze ich Termin auf
Sonnabend, den 21. ds. Mts.,
nachmittags 5 Uhr
an Ort und Stelle an, wozu ich Kaufliebhaber einlade.

L. Salzmann.

Ich beabsichtige, mein

Wohnhaus

in der Neustadt Nr. 12 mit Hausgarten und Hofraum freihändig zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich bei mir melden. E. Kurzrock.

Wegen Räumung meines Lagers verkaufe ich folgende Maschinen unter dem Selbstkostenpreis:

Neue

- Häckselschneidemaschinen für Hand und Göpeltrieb,
- Kartoffelquetschen,
- Dampfpumpen,
- Fahrräder u. Nähmaschinen.

G. Tischer, Messungen,
Bau- und Maschinen Schlosserei.

Das Festspiel

Kuno u. Else

à Stück 1 Mt.,
Veste Spangenberg
à Stück 50 Pfg.
hält vorrätig

G. Roth, Buchhandlung
(gegenüber der Kirche).

Gelegenheitskäufe

Eine Anzahl teils vermietet ge-wesener, teils eingetauschter ff. renovierter

Pianinos

- schwarz poliert M. 265.—
- schwarz poliert „ 325.—
- nussbaum matt u. blank „ 340.—
- schwarz Salonpiano „ 385.—
- nussbaum matt, wien „ 470.—
- nussbaum matt und blank, Aufsatz „ 485.—
- nussbaum mit Gold, hochmodern „ 500.—

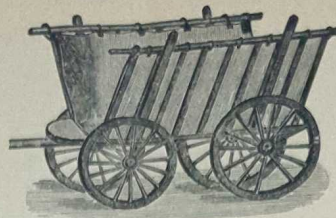
u. s. w. zu verkaufen, auch gegen Raten.
Beckmann, Pianofortefabrik,
gegr. 1806, Cassel, Bremerstrasse 11.

Ernteseiler

gibt das 100 zu 1 Mt. ab
Levi Spangenthal.

Wagentücher!

Mit
unterlegten
Messing-
Oesen.



Große
Auswahl.

Reines Leinen 14 Mark,
für gewöhnliche Wagen
für ganz große Wagen 19 1/2 „
Halbleinen 9,75 „
für gewöhnliche Wagen
für ganz große Wagen 14,50 „

M.J. Spangenthal Ww.

Die neuesten

Mc. Cormick-Grasmäher,

Getreidemäher mit Selbstbinder,
Heuwender und Heurechen,
sowie sämtliche Ersatzteile

empfiehlt stets auf Lager

J. S. Herbold, Spangenberg,
Bau- u. Maschinenschlosserei. — Lager von sämtl. landwirtschaftl. Maschinen.

Rechnungen

in allen Größen stets vorrätig und empfiehlt billigst
G. Roth, Buchdruckerei.

Emil Fischer

Eschwege.

Dampf-Färberei, Druckerei und chem. Reinigung.

Das Färben und Reinigen von Herren- u. Damen-Garderobe in allen Stoffen in ganzen und zertrennten Zustände wird tadellos, bei billigster Preisstellung ausgeführt. Desgleichen das Färben von Weidwand, Leinen, Wolle, alle Arten Strick- und Webgarne, sowie alle in das Färbereifach einschlagenden Arbeiten.
Druckerei von Blau- u. Oeldruck zu Bettzeugen, Schürzen und Hauskleidern in neuen und geschmackvollen Mustern bei sauberster Ausführung.
Annahmestelle:
Salomon Spangenthal, Spangenberg.

Ein schlechter Magen kann nichts vertragen

und die beständige Folge davon ist: Appetitlosigkeit, Magenweh, Uebelkeit, Verdauungsstörungen, Kopfschmerz etc. Sichere Hilfe dagegen bringen

Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen

Medizinisch erprobt!
Beliebend wirkendes verdauungs-förderndes und magenstärkendes Mittel.

Paket 25 Pfg. bei
H. Mohr, Inh. Rich. Mohr.

Weinbergsschnecken

kauft Levi Spangenthal.



Krumeich's

Einfach-Konserventrübe,
besser und billiger als Gläser,
empfiehlt H. Mohr.

Befreit

wird man von allen Hautunreinigkeiten u. Hautausschlägen, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Pusteln, Hautröte, Mücken etc. durch tägl. Gebrauch von
Carbol-Teer-Weißseife
v. Vergmann & Co., Nadebeul mit Schuhmarke: Stecknadel.
à St. 50 Pf. bei: Apotheker Woelm.

Empfehle mich zur
Anfertigung von
Herrenkleidung.

Gute Arbeit. — Billige Preise.
Conrad Lösch, Schneider.

Ständiges Lager in
ff. Ruß- u. Schmiedekohlen,
Union-Briketts, Melasse.
R. Hartmann, Expeditur.



Ein junger guter
Zugochse

steht zum Verkauf bei
Heinrich Horn, Günsterode.

Gutes Saatforn

hat abzugeben
Friedrich Giesler, Bierverlag.

Spangenberg Wappen
mit „Spangensteinchen“
nach dem Entwurf von Ad. Siebert (als Anhänger) in echt, massivem Silber hergestellt werden und stellt sich dasselbe in dieser Ausführung per Stück auf 2 Mt. 50 Pfg.

Bestellungen hierauf werden in der Expedition dieser Zeitung, bis zum 1. September entgegengenommen. Später eingehende Bestellungen können keine Berücksichtigung mehr finden.

Meiner werthen Kundschaft zur gef. Kenntnis, daß ich heute einen tollstalen fetten, sowie schweren

Ochsen

geschlachtet habe und bitte deshalb um geeigneten Zuspruch.

A. Meurer,
Meßgermeister.

Preißelbeeren!

Aufträge auf Preißelbeeren nimmt schon jetzt entgegen.

Levi Spangenthal.

Empfehle:

Neue Kartoffeln
à Zentner 3,50 Mt.,
Blumenkohl, Weißkraut,
Rotkraut, Wirsing,
Bohnen und Gurken
A. Lotz.

Gärtnerei am Liebenbach.

Tüchtige Erdarbeiter
für nächste Woche an das Wasser-
werk Erdpyenhansen = Hergers-
hausen gesucht.

Schäfer & Neuert,
Sontra.

Suche für meine Frau mit drei kleinen Kindern und Dienstmädchen per Ende August für die Dauer von ca. 3 Wochen einfachen, ruhigen

Sommeraufenthalt

in schöner Lage in Spangenberg.
Gut bürgerliche, frätige Kost Be-
dingung. Offerten mit Preisangabe
u. K. 302 an die Expedition ds. Bl.
erbeten.

Verloren am Sonntag ein Arm-
band. Gegen gute Be-
lohnung abzugeben in der Exped. ds. Bl.

Gemischter Chor

„Liederkränzchen“.
Morgen Donnerstag abend:
Gefangstunde.

Coursbericht

des Bankgeschäfts
Gebrüder Zahn, Cassel
Lutherstraße 3.

Brief.	Geld.
3 1/2% Preuß. Consoles	95 1/2
3% Preuß. Consoles	—
3 1/2% Landes-Credit- Cassen-Obligationen	—
3% Landes-Credit-Cassen- Obligationen	—
4% Landes-Credit-Cassen- Obligationen 20	96
3 1/2% Landes-Credit-Cassen- Obligationen 21	101 3/4
4% Landes-Credit-Cassen- Obligationen 22	101 3/4
3 1/2% Casseler Stadt-Dbl	101 3/4
4% Preuß. Boden-Credit- Pfandbriefe	101 1/4
4% Schwarzb.-Hypoth.- Pfandbriefe	101,40
4% Ruß. staatl. garant. Eisenbahn-Prior. versch.	85.—
Vraimischw. 20 Taler Vole Amerikanische Coupons	201.— 4,17

An- u. Verkauf aller sonstig. Wertpapiere.
Controle aller verlosbaren Wertpapiere.
Wechsel und Auszahlung auf Amerika.
„Stahlhammer“
Depositen unter eigenem Verschluss.
Scheck-Verkehr.